

OHNE TORF GÄRTNERN, WARUM?

Dazu ALARMIERENDE MELDUNGEN: Am 28. März 2018 hat Deutschland sein CO₂-Budget für das gesamte Jahr 2018 erschöpft und gibt damit etwa viermal soviel CO₂ in die Atmosphäre ab als im langfristigen Mittel vorgesehen ist. Wieder eine Woche eher als im Vorjahr. Der weltweite Anstieg betrug 1,4% - so hoch wie nie, obwohl ständig von der Forderung der Emissionsenkung gesprochen wird.

Februar 2018: BRD-Regierung tritt von der 2%-Begrenzung beim CO₂-Ausstoß und Klimaziel 2020 zurück. In aller Munde sind als Verursacher u. a. die Autoabgase und Wege – die aber niemand geht -, wie sie zu senken seien. Es geht um Energiepolitik, aber das Einfachste, MOORE UNANGETASTET zu lassen, wird nicht genannt.

In deutschen Mooren werden durch **Trockenlegung und Abbau** jährlich 42 bis 44 Millionen Tonnen CO₂ freigesetzt, das entspricht etwa **5 % unserer Gesamtemission**. Umkehrschluss: 5 % Emissionen könnten eingespart werden...

Bei der Entwässerung der Moore kommt der über Jahrtausende im Torf gebundene Kohlenstoff mit Sauerstoff in Berührung und oxidiert. Damit gelangen nicht nur riesige Mengen CO₂ in die Atmosphäre, sondern auch das über 300-mal klimaschädlichere Lachgas (N₂O). Die gesamte Klimabilanz eines Moores wird daher in CO₂-Äquivalenten angegeben, die anteilig alle klimarelevanten Gase enthalten. NABU

Im weltweiten Vergleich verursacht die Europäische Union die zweithöchsten Treibhausgasemissionen aus der Zerstörung von Mooren. - Die versprochenen blühenden Landschaften wurden auf Balkons in Städten auf Kosten der Moore, damit auf Kosten der einzigartigen Tier- und Pflanzenarten, angelegt.

In einem Sack „Blumenerde“ mit „Natursubstrat“ kann 1000 Jahre altes Wachstum vom MOOR sein, das in einer Sommersaison den Blumenkasten füllt, danach die Biotonne. Aus. Wo der TORF entnommen wurde, wird kein CO₂ mehr gebunden: dies und die Zerstörung von Flora/ Fauna sollten doch genügen, TORFFREI zu gärtner. In der DDR musste man sich bemühen, TORF wenigstens fürs Moorbeet und für spezielle Pflanzen zu erhalten. Wir haben OHNE TORF gegärtner. Dass wir in der BRD in jedweder Erde TORF untergejubelt kriegen, bedarf der Aufmerksamkeit. Sogar in Kakteen Erde wie in der „Standardmischung aus der ältesten Kakteenzucht Europas“ in Erfurt fand ich sie. (Kakteen blühen im Moor??)

10 Millionen Kubikmeter Torf werden in Deutschland jährlich verbraucht, teils aus dem Baltikum. Zu sagen „im Baltikum gibt es doch genug“ halte ich auch für eine Art Rassismus. Hier liegt gleichzeitig auch das internationale Problem vor: Wo werden Emissionen zugerechnet, beim Verbraucher oder beim Erzeuger? In Deutschland entstammen zwar lediglich 7 % der Gesamtemissionen unserer Torfnutzung aus dem Abbau von Torf, was aber daran liegt, dass er eben im Baltikum gewonnen wird. Machen wir uns mit der Verlagerung von Schäden ein gutes Gewissen? Richtig ist aber auch, 84 % unserer Emissionen aus Torfnutzung gehen zu Lasten von Land- und Forstwirtschaft, weil auch hier die Torfe für die Bewirtschaftung trocken gelegt werden. Flächenstilllegungen müssen ebenso angestrebt werden wie Bewirtschaftungsformen, die einen höheren Wasserstand erlauben!

MOORE bedecken nur 3 % der Erde, speichern aber doppelt soviel Kohlenstoff wie alle Wälder unserer Erde. Darum ist Klimaschutz ohne MOORSCHUTZ nicht denkbar.

„Schätzungen zufolge könnte die Wiedervernässung der drainierten Moore Deutschlands bis zu 35 Mill. Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr einsparen – einfacher und billiger geht's kaum“ laut BERGWALDPROJEKT. – Wer aber im Rahmen dessen bei der Wiedervernässung kleinerer ausgeräumter Moore (also nicht großflächig im Norden) mitgearbeitet hat als Freiwillige(r), weiß: es ist Knochenarbeit! Ich weiß, wovon ich schreibe, ich war dabei.

Das Wachstum des gesunden Moores beträgt nur 1 Millimeter im Jahr!

Das sind die Hauptgründe, sich von TORF als Blumen-“Erde“ zu distanzieren. Den höheren Preis für eine gute Erde kompensiert man mit einer Pflanze weniger. Auch ein Drittel der alten Erde kann im Blumenkasten bleiben. - Erforderlich ist, den Beutel UMZUDREHEN UND DIE ZUSAMMENSETZUNG ZU LESEN!!!

Unter bund.net/torffrei sind weitere Hinweise zu finden.

Zusammengestellt von Ursel Galle, BUND Kreisverband Erfurt
10.06.2018